

AMTlich

Badischer Kanu-
Verband

Badischer Kanu-Verband e.V., Präsident Hans-Joachim Popken, Rosenstr. 11, 67112 Mutterstadt, Telefon (0 62 34) 30 51 56, Fax (0 62 34) 30 51 56, praesident@kanu-baden.de, Internet: http://www.kanu-baden.de

Neuer Verein

Fußballverein 1903 Ladenburg e.V.,
Drachenbootabteilung
Markus Walz
Neubootsheim 8
68526 Ladenburg
Vereins-Nr.: 01/078

AUSBILDUNG

Kanu-Freestyle-Lehrgang

Vorsicht vor Rafts

Nach langer Fahrt erreichten wir am Freitagnachmittag den Eiskanal. Der Freestyle-Lehrgang, ausgeschrieben vom Deutschen Kanu-Verband und durchgeführt vom Ressort Aus- und Fortbildung des Bayerischen Kanu-Verbandes unter Federführung von Oliver Bungers, war unser Ziel. 20 Teilnehmer aus fünf Bundesländern (Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen, Niedersachsen, Berlin) hatten sich dazu angemeldet.

Wir waren alle hoch motiviert und wollten sofort aufs Wasser, um uns noch vor Beginn des Lehrgangs in der Waschmaschine einzupaddeln. Doch ein Betriebsausflug des Weltbildverlags, der zum Raften den ganzen Kanal gesperrt hatte, bremste unseren Tatendrang. Dementsprechend groß war dann unsere Vorfreude und Motivation auf den Lehrgang. Als unser Lehrgangsführer im Anzug vor uns stand, waren wir erst mal geschockt. Aber im Laufe des Abends stellte sich heraus, dass er total der coole Typ ist. Aber das waren die Übungsleiter

und Referenten Thomas Motz, Lukas Kalkbrenner, Viktor Kosebach, Sebastian Bauer und Florian Dietrich – die meisten in Freestyle-Kreisen gut bekannt – ja alle!

Die Organisation passte super, und so konnten wir nach einem super leckeren 3-Gänge-Menü noch zum Paddeln auf den Eiskanal. Danach haben wir Paddelvideos angeschaut.

Wir mussten die morgendliche Theorie-Einheit verschieben, da die Rafter uns später nicht mehr auf der Strecke haben wollten. So ging es nach der Gruppeneinteilung los. Die Gruppen verteilten sich auf die verschiedenen Streckenabschnitte.

Wir waren an der Waschmaschine und während der Zeit, in der wir den Kanal nicht benutzen durften, im hauseigenen Hallenbad. Danach hatten wir eine Mittagspause, um unsere Lunch-Pakete zu essen.

Nach dem Mittagsschlaf ging es trotz Erschöpfung wieder aufs Wasser. Dementsprechend sahen unsere Moves dann auch aus, und nach unzähligen Eskimotieren gaben wir schließlich auf... Es folgte eine sehr interessante Theorie-Einheit in Gruppenarbeit. Der Rest des Abends stand zur freien Verfügung (Sauna, Hallenbad, Videos vom Tag anschauen...).

Am letzten Morgen tobten sich fast alle Gruppen in der Waschmaschine aus, wobei man immer mit von oben kommenden Rafts rechnen musste. Das Wetter war super, und so sind viele Gruppen zum Abschluss den Kanal runtergeschwommen.

Im Endeffekt war es ein super organisiertes Wochenende, an dem jeder seinen Spaß hatte und viele neue, nette Leute kennen gelernt hat. Ein großes Dankeschön an alle, die dieses Wochenende möglich gemacht haben!

Florian Stiebing

AKTUELL



Wilde Frauen auf wildem Wasser.

10 Jahre Wild Women
on White Water

Ein Jahrzehnt wilde Weiber auf weißem Wasser – das Wildwoman-Treffen ist für eine Gruppe paddelbegeisterter Frauen inzwischen zu einer festen Einrichtung im Reisekalender geworden. Anfangs von der Männerwelt als „Hexentreffen“ belächelt, hat sich die Veranstaltung etabliert, weiterentwickelt und zum Jubiläumsjahr in einer zweiten Auflage wunderschöner T-Shirts verewigt.

Wildwasser fahren - das war lange Zeit reine Männersache. Noch in den siebziger Jahren galt die Sichtung einer Frau mit Helm zwischen den schäumenden Fluten als kleine Sensation. auch wenn es immer wieder sehr gute Paddlerinnen gegeben hat. Mittlerweile hat sich das Verhältnis von Paddlern zu Paddlerinnen verbessert. Man sieht immer mehr Frauen am Wasser auch auf schwerem Wildwasser. Die traditionelle Verteilung: Mann paddelt, Frau shuttelt und passt auf die Kinder auf, musste neu konzipiert werden und funktioniert auch meistens. Was allerdings als Relikt der Pionierzeiten hängen blieb, war die Verteilung auf dem Wasser: Mann fährt vor und erkundet, Frau fährt in gutem Vertrauen hinterher.

Eine einmalige Gelegenheit, dies anders zu machen, bot das von Baja und Svenja 1997 ins Leben gerufene Frauentreffen. Hier wird in Ruhe probiert und selbst erkundet, es finden sich Paddelgruppen für die Anfängerin bis zur Könnlerin und es besteht kein Gruppenzwang, drei Bäche an einem Tag abzuhaken. Die Schwächste bestimmt das Tempo und keine ist verstimmt, weil sie nicht auf ihre Kosten kommt – denn Zeit, Gelegenheiten und Mitpaddlerinnen finden sich genug, den einen oder anderen Abschnitt

noch mitzunehmen.

Nach sieben Jahren in Lofer, wohin bis zu 70 Frauen anreisen und die Gruppe unüberschaubar wurde, hat sich die Teilnehmerzahl bei den letzten Treffen an der Soca konstant auf rund 25 eingependelt. Das Saalach-Revier bot irgendwann nicht mehr die gewünschte Abwechslung und so verlegte man das Treffen 2004 kurzerhand nach Bovec an die Soca, wo bei kurzer Anfahrt alle Schwierigkeitsgrade gepaddelt werden können. Wegen der für die meisten längeren Anreisewege wurde das Treffen vom langen Himmelfahrtswochenende auf die gesamte Woche ausgedehnt. Es ist zur fixen Einrichtung geworden und offen für Kanutinnen aus der ganzen Welt. Wichtig zu wissen: Es werden keine organisierten Führungsfahrten angeboten. Was und wie gepaddelt wird, bespricht man am Lagerfeuer oder beim Frühstück, Jede kann ihre Wünsche äußern und an der Gestaltung des Tages mitwirken, die auch mal in Form einer Bergwanderung aussehen kann. Einzige Organisation ist eine Internetseite www.wildwomen-white-water.de und eine Kontaktliste, und natürlich die gemeinsame Lust am Paddeln.

Neben dem eigentlichen Befahren (und Bespielen) der Flüsse war Sicherheit von Anfang an ein wichtiges Thema. Es wurden 1. Hilfe Kurse, Walzenkurse und Sicherheitskurse abgehalten. Die WILDWOMEN on WHITEWATER hatten das Glück von Anfang an gesponsert zu werden. Der erste Sponsor war kein geringerer als Sepp Strohmeier, Rissbachklammlegende und gelernter Konditor. Er versüsste die Regentage in Lofer mit vorzüglichen Torten. Eskimo schloss sich an, Jan Kellner sorgte für die Vorfinanzierung von T-Shirts und beschaffte Testboote. Dass der Kendo „das“ Frauenboot wurde,



Kursteilnehmer des Freestyle-Lehrgangs auf dem Eiskanal.

liegt sicher auch am Frauentreffen, denn viele stiegen von den damals üblichen jenseits-der-drei-Meter-Boote auf die neu am Markt erschienenen kürzeren Modelle um. Mit diesem Fahrgefühl und jede Menge Spielpotenzial waren von nun an keine Wellen und Walzen mehr vor den Wildwomen sicher, zumal die NRS-Frauentestneos von Thomas Gradl eine ganz neue weibliche Freiheit bescherten ... Neoprenanzüge und Boote stellte auch Hans Meier von La Ola zur Verfügung und "hf lieferte Werner-Paddel und Schwimmwesten für den Praxistest. Heuer gabs zum Jubiläum eine original slowenische Torte und wieder von Eskimo vorfinanzierte T-Shirts, die reißenden Absatz hatten. Einige neue Gesichter und nur ein Regentag sorgten für eine Fortsetzung der Wildwoman-Erfolgsstory. (Mehr unter www.wildwoman-whitewater.de)

Silke Gelhausen

ren Bernhard Mauracher und Olaf Obsommer ein buntes Programm mit Workshops, Filmabenden und Partys organisiert. "Wir engagieren uns bereits seit den siebziger Jahren im Extremkajak-sport", sagt Axel Burkhardt, Leiter adidas Global Sports Marketing Olympic Sports, Cycling und Outdoor. "Damals haben wir unseren ersten Kajakschuh eingeführt. Heute unterstützen wir ein ganzes Extreme Kayak Team mit zwölf Top-Athleten aus sieben verschiedenen Ländern. Nach diversen Kajakprojekten wie unserem Nachwuchssichtungswettbewerb und Filmprojekt Ticket2Norway im vergangenen Jahr, war adidas Sickline der nächste logische Schritt." Seit Juli 2007 können sich Kajak-er online für registrieren. Das Startpaket kostet 99 Euro und beinhaltet neben der Startgebühr ein Event T-Shirt, drei Abendessen, zwei Lunchpakete, den Eintritt zum Siegerehrungsbankett am Samstag, sowie Urkunde und Erinnerungsgeschenk. Für eine Teilnahme muss man mindestens 18 Jahre alt sein und Wildwasser der Stufe 5 beherrschen. Weitere Eventinfos unter www.adidas-sickline.com.

KANU-JUGEND

Bayerische Jugend-Wildwasser-woche

Möchte-gerne-Piraten in Aktion

Schreiende Kinder, brechende Paddel, fliegende Fahnen, kenternde Boote, dem Sturmwind nachgebende Zeltstangen, Zwangsbaden, Regentänze und Kriege mit dem Nachbarstamm... Keine Frage: Die Bayerische Kanujugend ist unterwegs!

Natürlich stand das Kajakfahren mit im Vordergrund. Das Schwierigkeitsspektrum der zu befahrenden Flüsse spannte sich von der Ammer bis hin zur unteren Ötz. Doch die Flüsse zeigten sich auch manchmal von der erbarmungslos fiesen Seite: So kam es auch, dass mehrere Paddel aufgrund von Materialermüdung ausgetauscht werden mussten.

Neben dem Standardprogramm der sportlich aktiven Jugend, dem abendlichen Entspannen am Lagerfeuer mit harmonischer Musikbegleitung, wurden wir jeden Tag mit diversen Bildungseinheiten oder alternativen Spielen verwöhnt. Ein Vortrag von Uschi Zimmermann weichte uns in die großen Geheimnisse und die kleine Kunst der Sportfotografie ein.



Wildwasserspaß auf der Ötz bei der Jugend-Wildwasserwoche des Bayerischen Kanu-Verbandes.

Dazu gehörten aber auch sowohl der Umwelttag, an dem wir in verschiedenen Stationen über Fluss, Flora und Fauna belehrt wurden, als auch das Sicherheitstraining, bei dem uns beigebracht wurde, wie rum man eine Schwimmweste zu tragen hat und wie man einen Hänger belädt, ohne seine Kameraden versehentlich zu verknoten. Des Weiteren wurde die ganze Woche von den olympisch spaßigen Wettbewerben untermalt. Vom Spinnennetz klettern bis hin zum

Zeitfahren auf einer Gummi-Ente kannten die Schikanen keine Grenzen.

Olis zehnjähriges Jubiläum als möchte-gerne-Piraten säbelrasselnd, fackelschwingend und mit lautem Gebrüll. Auf Schultern getragen, reichten schöne Piratenbräute ihm Hähnchenkeulen und exotische Früchte. So konnte er diesen Abend in vollen Z(Kr)ügen genießen.

Mirjam Kiener, Damian Bonholzer, Matthias Warmold



Foto: Klatt

Sickline Extreme auf der Ötz.

adidas Sickline

Extrem-Wildwasser auf der Ötz

Vom 3. bis 6. Oktober 2007 trafen sich die besten Wildwasser-Kajak-er der Welt in Österreichs Ötztal für eine Herausforderung der besonderen Art: adidas Sickline – von den Veranstaltern als inoffizielle „Extreme Kayak Weltmeisterschaft“ bezeichnet. An der legendären Wellerbrücke wartet die Ötz mit einer der weltweit schwierigsten Wildwasserpassagen auf. Die Rennen beginnen am Freitag, dem 5. Oktober 2007 mit den Qualifikationswettbewerben. Nur die besten 100 Fahrer des ersten Qualifikationslaufs ziehen weiter in die nächste Runde. Die Top 50 Wildwasser-Kajak-er treten dann am Samstag, den 6. Oktober im Finale gegeneinander an. Rund um die Rennen haben die Organisato-

...der günstigste Diesel!



Citroën Berlingo Diesel

„All Inclusive“ mtl. jetzt ab € 239,-

Das „All Inclusive“-Angebot der ASS umfasst Kfz-Versicherung und -steuer, Überführungs- und Zulassungskosten, einen automatischen Fahrzeugtausch nach 12 Monaten, 20.000 km Freilaufleistung pro Jahr und die gesetzliche Mehrwertsteuer. Das Angebot gilt nur für eine exklusive Nutzergruppe.

Weitere Informationen erhalten Sie direkt beim DKV-Partner ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH (Tel.: 0234/ 95128-40, E-Mail: info@ass-team.net) oder immer aktuell auf der neuen ASS-Internetseite unter www.ass-team.net.



Stand: 11.09.2007. Gelieferte KFZ können von der Abbildung abweichen.

WETTKAMPF

Vorolympischer Test der Rennkanuten in Peking

Siege für Rauhe/Wieskötter, Dittmer und Damen-K4

Die begeisterten WM-Tage von Duisburg lagen noch keine zwei Wochen zurück, da traf ein Teil der erfolgreichen WM-Helden aus dem DKV-Team bei der vorolympischen Testregatta „Good Luck Beijing“ vom 23.-26. August im *Shunyi Olympic Rowing-Canoeing Park* in Peking erneut auf die internationale Konkurrenz. War es für die einen schon so etwas wie ein sportlicher Abgesang auf die Saison, so suchten andere, vor allem die mit ihrem WM-Abschneiden Enttäuschten, die Gelegenheit zur Revanche. Bei Teilnahme von insgesamt 27 Nationen waren die meisten Rennen auch durchaus hochkarätig besetzt.

Die elfköpfige DKV-Delegation erkämpfte auf der Olympiastrecke des kommenden Jahres bei Verzicht auf einen Start im K1 und im K4 der Herren über 1000m sowie im C2 über 1000 und 500m drei Siege sowie einmal Silber und zweimal Bronze und konnte sich damit sogar vor Ungarn und Russland an der Spitze der Medaillenbilanz platzieren.

Zur erfolgreichen DKV-Ausbeute trugen einmal mehr die Potsdamer K2-Olympiasieger und Weltmeister Ronald Rauhe und Tim Wieskötter bei, die auch in Peking ungeschlagen blieben. Sie setzten sich über ihre Spezialstrecke 500 m erneut vor dem weißrussischen Duo Piatushenko/Makhneu und den drittplatzierten Ungarn Kammerer/Kucsera durch. Über 500 m war ebenso C1-Olympiasieger Andreas Dittmer (Neubrandenburg) erfolgreich. Er siegte vor dem Russen Nikolai Lipkin und dem Chinesen Yang Wenjun. Über die 1000 m-

Distanz kam Dittmer hinter Maxim Opalev (Russland) und Jose Everardo Cristobal (Mexiko) auf den Bronzerang. Den dritten Sieg des DKV-Teams steuerten die Weltmeisterinnen im K4 der Damen über 500m Carolin Leonhardt (Mannheim), Conny Waßmuth (Magdeburg), Katrin Wagner-Augustin (Potsdam) und Maren Knebel (Karlsruhe) bei, die erneut vor Vizeweltmeister Ungarn und dem Boot aus China gewannen.

Silber holten im K2 der Herren über 1000m Andreas Ihle (Magdeburg) und Rupert Wagner (Essen). Sie mussten zwar erneut den WM-Dritten Kammerer/Kucsera den Vortritt lassen, konnten sich jedoch diesmal vor dem Boot aus Frankreich platzieren. Außerdem erkämpfte die WM-Dritte Katrin Wagner-Augustin im Einerkajak der Damen über 500 m hinter Weltmeisterin Katalin Kovacs (Ungarn) und Carrie Johnson (USA) erneut Bronze. Fanny Fischer (Potsdam) und Nicole Reinhardt (Lampertheim) konnten ihre Finalchance im K2 der Damen über 500 m wegen Erkrankung von Nicole Reinhardt leider nicht wahrnehmen.

„Sehr zufrieden“ zeigte sich Sportdirektor Dr. Jens Kahl mit dem Abschneiden des DKV-Teams. „Nach der WM und den Deutschen Meisterschaften war dies immerhin der dritte Wettkampf in Folge, dafür haben sich hier alle super 'reingehangen', so das Fazit des Delegationsleiters. Wichtig war bei diesem China-Trip für Chefbundestrainer Reiner Kießler und seine Athleten mit Blick auf die Spiele im nächsten Jahr auch das Kennenlernen des Umfeldes vor Ort. „Die Strecke ist top, sie bietet allen faire Bedingungen. Allerdings werden wir uns wohl auf Hitze, Wind, insbesondere von vorn und auf zur Zeit noch unkalkulierbaren Verkehr einzustellen haben“, fasste der Chefcoach seine Eindrücke zusammen.

Hans-Peter Wagner



Siegerehrung im Damen-K4 an der neuen Regattabahn in Shunyi.

AUS DEN VEREINEN

50-jähriges Jubiläum in Eisenhüttenstadt

Das *Kanuzentrum 1957 Eisenhüttenstadt e. V.* und die Abteilung Kanu-Wasserwandern der *SG Aufbau Eisenhüttenstadt* sind zwar nicht die bisher langlebigsten Kanuvereine des Landes Brandenburg, sie können aber im Verlaufe ihrer Entwicklung, die einen gemeinsamen Ausgangspunkt in der 1957 gegründeten *Sektion Kanu* in der *BSG Aufbau* hat, auf beachtliche sportliche Erfolge verweisen. Den Auftakt für den regelmäßigen Trainings- und Wettkampfbetrieb bildete die 1958 erstmals auf dem Oder-Spreekanal durchgeführte Regatta, die fast 2000 aktive Teilnehmer und Zuschauer erlebten. Anfänglich war es eine in die Jahre gekommene Baracke, die von Ruderern und Kanuten bis 1968 gemeinsam als Trainingsstätte und Bootshaus genutzt wurde, bevor die Stadt Eisenhüttenstadt den Rennkanuten ein neu errichtetes und jetzt noch bestehendes Bootshaus übergab. Die Kanu-Wandersportler hingegen verblieben noch einige Jahre in dem bisherigen Domizil, wechselten dann in eine andere Baracke und übernahmen im Jahre 1991 auf dem Trockendock ein neues Bootshaus, dessen Innenausbau selbst gestaltet wurde. Durch die getrennten Standorte wurde 1970 die Aufteilung der in die nunmehr eigenständigen Sektionen Kanu-Rennsport und Kanu-Wandersport erforderlich. Im Schlepptau der gesellschaftspolitischen Veränderungen wurde die Sektion Kanu-Rennsport aus der *SG Aufbau* herausgelöst und am 03.09.1991 in das neu gebildete *Kanuzentrum 1957 Eisenhüttenstadt e. V.* integriert. Seither leitet Lothar Klotz die Geschicke des KC 1957 Eisenhüttenstadt. Die erfolgreiche Nachwuchsarbeit des Vereins war Grundlage dafür, dass hier im Jahre 1992 ein Landesstützpunkt Kanu-Rennsport gebildet wurde. Die Erfolgsbilanz reicht jedoch zurück bis in die Jahre 1965/66, wo mit den ersten Spartakiadesiegen und DDR-Meistertiteln die Grundlage für die weitere leistungssportliche Entwicklung gelegt wurde. So wurden bis 1989 insgesamt 48 junge Paddeltalente, u. a. solch später international erfolgreiche Sportler wie Torsten Gutsche und Harry Nolte an die Kinder- und Jugendsportschule in Potsdam delegiert. Auch in den letzten 16 Jahren kamen 24 der an der Sportschule in Potsdam aufgenommenen jungen Kanuten aus dem Landesstützpunkt Eisenhüttenstadt, da-

runter der aktuelle WM-Teilnehmer Sebastian Lindner.

Wenngleich die Abteilung Kanu-Wandersport der *SG Aufbau Eisenhüttenstadt* nicht auf solch sportliche Erfolge wie die der Rennkanuten verweisen kann, sind deren Mitglieder nicht minder aktiv. Seit mehr als zehn Jahren Vorstandsvorsitzender, kann Peter Groß auf eine große Anzahl vom



LKV-Präsident Schiffer gratuliert den Vereinsvorsitzenden.

Verein regelmäßig organisierter bzw. besuchter Wandersportveranstaltungen zurückblicken. Erwähnt seien nur die in 50 Jahren wiederholt durchgeführten Fahrten auf der Oder, der Donau, dem Bodensee und Edersee sowie die Touren zwischen Spreewald, Havel und Elbe oder auch die gemeinsamen Fahrten nach Masuren, Lüneburg, Rostock, Hamburg bis hin nach Polen und Slowenien. Nicht allein der Nachweis der gepaddelten Kilometer und befahrenen Gewässer, sondern vor allem die gemeinsamen Fahrtenerlebnisse und die freundschaftlichen Begegnungen mit gleich gesinnten Wasserenthusiasten steht für die Kanu-Wandersportler der *SG Aufbau* im Vordergrund ihrer Betrachtungen. Am 01. und 02. September 2007 begingen die Eisenhüttenstädter Kanuten gemeinsam mit geladenen Ehrengästen an einem Tag der offenen Tür mit vielfältigen Veranstaltungen und einer abschließenden Regatta ihr 50-jähriges Bestehen. Der ebenfalls anwesende Präsident des LKV Brandenburg, Henry Schiffer, hob in seiner kleinen Festrede die im Verlaufe der 50-jährigen Vereinsentwicklung erreichten Erfolge hervor und zeichnete verdienstvolle Sportfreunde für ihre selbstlose ehrenamtliche Arbeit aus. Lothar Klotz wurde die Ehrennadel des Landessportbundes Brandenburg überreicht. Das Engagement sechs weiterer Sportfreunde des KC 1957 Eisenhüttenstadt wurde mit der Ehrennadel des LKV Brandenburg gewürdigt.

Günter Welke